Dokumentation zum Fachtag „Bottroper Netzwerk gegen Wohnungsnot“

Montag, 19. Juni 2023, Aula Welheim, Bottrop

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union

Kofinanziert von der Europäischen Union

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Endlich ein ZUHAUSE! Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit

Evangelische Sozialberatung Bottrop Hilfe für Menschen in Wohnungsnot

bottrop.

Impressum

Herausgeberin
Stadt Bottrop | Der Oberbürgermeister
Ernst-Wilczok-Platz 1| 46236 Bottrop

Projektkoordination
Stadt Bottrop
Sozialamt
Sascha Borowiak (Leitung)
Moritz Brunecker (Sozialplanung)
Evangelische Kirchengemeinde Bottrop
Wohnungslosenhilfe – Diakonische Einrichtungen
Oliver Balgar

Dokumentation
STADTRAUMKONZEPT GmbH
Huckarder Straße 12 – 44147 Dortmund
Fon 0231 9999-370
info@stadtraumkonzept.de
www.stadtraumkonzept.de
Alexander Sbosny
Mara Ahlers
Felix Böddecker

Fotos
Stadt Bottrop (soweit nicht anders angegeben)

Bottrop, August 2023
Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort

Gemeinsam gegen Wohnungslosigkeit!

Die Bekämpfung von Wohnungslosigkeit ist ein wichtiges sozialpolitisches Handlungsfeld für die Stadt Bottrop. Zwar spielt offene Obdachlosigkeit, wie sie in einigen umliegenden Kommunen im Stadtbild zu sehen ist, eine eher untergeordnete Rolle. Dennoch gibt es in Bottrop Menschen, die kein gesichertes Wohnverhältnis haben. Diese Menschen sind nicht immer sichtbar. Deshalb haben wir es uns als Stadt zur Aufgabe gemacht, auf diese Lebenslagen und diese extreme Form von Armut aufmerksam zu machen. Mit dem heutigen Fachtag und der Gründung des Bottroper Netzwerks gegen Wohnungsnot werden diese Bestrebungen umgesetzt.

Wir als Stadt Bottrop übernehmen Verantwortung für die Bewältigung dieser sozialen Herausforderung. So haben wir uns in den vergangenen Jahren bereits mit den zentralen Akteuren auf den Weg gemacht, Wohnungsnot dauerhaft zu bekämpfen. In einem ersten Schritt haben wir im Jahr 2020 einen Sozialbericht erstellt, in dem wir dem Thema Wohnungslosigkeit erstmalig ein eigenes Kapitel gewidmet haben. Damit konnten wir Wohnungsnot als eigenes Handlungsfeld positionieren und das Thema in die politische Debatte einbringen. Dies war eine wichtige Grundlage, um uns dem Thema anschließend strategisch zu nähern.

Als zweiten wichtigen Meilenstein haben wir im Jahr 2020 das Büro STATRAUMKONZEPT mit der Machbarkeitsstudie für die Notunterbringung am Borsigweg beauftragt. Ziel der Studie war es, die kommunale Notunterbringung auf den Prüfstand zu stellen und Ziele und Maßnahmen für ihre Weiterentwicklung zu entwerfen. Der Borsigweg sollte nicht länger eine Endstation für Menschen in Wohnungsnotfällen darstellen, sondern ihnen ein menschenwürdiges und befähigendes Umfeld bieten, das eine positive Entwicklung der Lebenssituation ermöglicht.

Ergänzend haben wir in den Jahren 2021/22 ein integriertes Handlungskonzept mit dem Titel "Hilfen in Wohnungsnotfällen" erarbeitet, das der Stadt Bottrop als ganzheitlicher Ansatz für die Bewältigung der Problematik dient. Wohnungslosigkeit ist ein komplexes Thema. Es gibt nicht die eine Stellschraube, mit der wir alle Probleme lösen können. Es bedarf eines komplexen und abgestimmten Hilfesystems für komplexe Problemlagen. Das bedeutet auch, dass viele unterschiedliche Akteure daran mitwirken müssen. Es braucht ein gemeinsames Bewusstsein über die Problemlagen und die Bereitschaft aller Akteure, an lokal wirksamen Lösungen mitzuarbeiten. Hierzu haben wir, unterstützt durch das Büro STADTRAUMKONZEPT, den Dialog mit Vertreter*innen der Stadtverwaltung, der Trägerlandschaft und der Wohnungswirtschaft sowie mit den Betroffenen selbst gesucht. Ergebnis dieses Prozesses ist das Handlungskonzept mit gemeinsamen Zielen und konkreten Maßnahmen.

Mit dem Projekt „DACH & FACH – Endlich (m)ein ZUHAUSE“, das in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Bottrop umgesetzt und im Laufe des Tages näher vorgestellt wird, konnte bereits eine zentrale Maßnahme an den Start gebracht werden.

Eine weitere Maßnahme aus dem Handlungskonzept möchten wir heute gemeinsam mit Ihnen auf den Weg bringen. Der heutige Fachtag soll als Auftakt für das „Bottroper Netzwerk gegen Wohnungsnot“ der Beginn eines gemeinsamen Weges sein. Daher freue ich mich sehr über die große Beteiligung und auf eine künftige enge Zusammenarbeit, um Wohnungslosigkeit in Bottrop gemeinsam zu bekämpfen.

Karen Alexius-Eifert
Beigeordnete für Bildung und Soziales
Stadt Bottrop

Tagesablauf

9.00 Uhr	Ankommen, Get together
9.30 Uhr	Begrüßung und inhaltlicher Einstieg durch Karen Alexius-Eifert, Beigeordnete für Bildung und Soziales
9.50 Uhr	Begrüßungsworte durch Alexander Rychter, Vorstand und Verbandsdirektor des VdW (Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V.) (Video)
10.00 Uhr	Podiumsgespräch „Perspektiven auf Wohnungslosigkeit", mit • Sandra Schöpke, Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e. V. (GISS), • Andreas Sellner, Leiter der Abteilung Gefährdetenhilfe beim Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln, • Stephan Patz, Geschäftsführer der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH (GBB) • Alexander Sbosny, STADTRAUMKONZEPT GmbH • Michaela Bosy, Einrichtungsleitung der Fachberatung für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, Evangelische Sozialberatung Bottrop (ESB) • Matthias Buschfeld, Vorsitzender des Bottroper Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Familie
11.00 Uhr	Begrüßungsworte durch Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (Video)
11.10 Uhr	Moderiertes Gespräch mit den Projektmitarbeiterinnen von „DACH & FACH – Endlich (m)ein ZUHAUSE", Saskia Lütgerhorst und Jessica Risse, sowie Oliver Balgar, Evangelische Kirchengemeinde, und Moritz Brunecker, Sozialamt der Stadt Bottrop, zum Projektstand
11.30 Uhr	Gemeinsame Arbeitsphase an drei Beteiligungsstationen: Erwartungen an ein Bottroper Netzwerk gegen Wohnungsnot
12.15 Uhr	Mittagspause
13.15 Uhr	Vorstellung und Diskussion der Beteiligungsergebnisse durch Mara Ahlers, STADTRAUMKONZEPT GmbH
13.50 Uhr	Podiumsgespräch „Mehrwert der Vernetzung", mit • Sandra Schöpke, Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e. V. (GISS), • Andreas Sellner, Leiter der Abteilung Gefährdetenhilfe beim Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln, • Stephan Patz, Geschäftsführer der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH (GBB) • Alexander Sbosny, STADTRAUMKONZEPT GmbH • Michaela Bosy, Einrichtungsleitung Fachberatung, Evangelische Sozialberatung Bottrop (ESB) • Matthias Buschfeld, Vorsitzender des Bottroper Sozialausschusses
14.30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Gesamtmoderation: Michael Bokelmann

Inhalt

Grußworte von Karl-Josef Laumann und Alexander Rychter 4

Podiumsgespräch "Perspektiven auf Wohnungslosigkeit" 5

DACH & FACH - Endlich (m)ein ZUHAUSE 7

Ergebnisse der Beteiligungsphase:
Das Bottroper Netzwerk gegen Wohnungsnot 10

Podiumsgespräch "Mehrwert der Vernetzung" 14

Ausblick 16

Anhang 19

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Wohnen ist ein elementares Grundbedürfnis. Menschen, die über keinen Wohnraum verfügen, leben in Armut und damit am Rande unserer Gesellschaft. Dabei hat jeder Mensch in Deutschland einen Rechtsanspruch auf eine Wohnung. Obdachlosigkeit ist für mich nicht hinnehmbar und ihre Verhinderung eine wichtige politische Aufgabe.

Mit der Landesinitiative „Endlich ein Zuhause!" bündeln wir als Landesregierung eine Vielzahl von unterschiedlichen Maßnahmen zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit. Unser Ansatz ist es, obdachlose Menschen schnell in ein Wohnverhältnis zu bringen. Das schaffen wir mit dem Wohnkonzept des Housing First Ansatzes und den sogenannten „Kümmerern" vor Ort.

Dafür finanzierte die Landesregierung durch den zusätzlichen Einsatz von ESF-Mitteln ab dem Jahr 2022 die landesweite Ausweitung der bisher in 22 Gebietskörperschaften geförderten „Kümmerer-Projekten" – in Kooperation mit der Wohnungswirtschaft.

Ich wünsche dem Bottroper Netzwerk viel Erfolg für die gemeinsame Arbeit und dabei allzeit Empathie für die Sorgen und Nöte, denen Sie bei Ihrer Arbeit begegnen.

Karl-Josef Laumann
Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalens

Für uns als ehemals gemeinnützige Wohnungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen ist der Kampf gegen Wohnungslosigkeit seit Jahren ein wichtiges Anliegen. In diesem Sinne sind wir gerne Partner der Landesinitiative „Endlich ein ZUHAUSE", die wir gemeinsam 2019 auf den Weg bringen konnten. Wir wären heute gerne bei Ihnen in Bottrop gewesen, aber zeitgleich findet eine große Zukunftskonferenz der Bundesregierung statt. Für uns ist es von großem Interesse, hier die vielfältigen Erfahrungen aus NRW einzubringen und Erkenntnisse zurück in unser Land zu tragen.

Ich kann Sie nur bitten, suchen Sie den Dialog mit unseren Mitgliedunternehmen und Genossenschaften vor Ort. Denn gerade auf die Arbeit vor Ort kommt es an. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen heute einen erfolgreichen Fachtag und beim nächsten Mal sind wir gerne wieder mit dabei.

Alexander Rychter
Vorstand und Verbandsdirektor des Verbands der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e. V. (VdW)

Podiumsgespräch

"Perspektiven auf Wohnungslosigkeit"

Sechs Personen, sechs Perspektiven. In einem Podiumsgespräch interviewte Moderator Michael Bokelmann Akteure, die sich in ganz verschiedenen Zusammenhängen mit Wohnungsnot beschäftigen.

- Matthias Buschfeld, Vorsitzender des Bottroper Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Familie
- Michaela Bosy, Einrichtungsleitung Fachberatung, Evangelische Sozialberatung Bottrop (ESB)
- Sandra Schöpke, Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e. V. (GISS)
- Alexander Sbosny, STADTRAUMKONZEPT GmbH
- Stephan Patz, Geschäftsführer der Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GBB)
- Andreas Sellner, Leiter der Abteilung Gefährdetenhilfe beim Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln

Welche zentralen Herausforderungen sehen Sie im Rahmen Ihrer Arbeit in Bezug auf das Thema Wohnungsnot?

Wohnungsnot ist ein zentrales Thema im Bottroper Sozialausschuss und sorgt für angeregte politische Diskussionen. Insbesondere die Frage nach dem Umgang mit der Siedlung am Borsigweg war umstritten. Ein entscheidendes Umdenken war, die Siedlung am Borsigweg nicht als Endstelle, sondern als Durchgangsstelle für Wohnungslose zu betrachten. Mit dem integrierten Handlungskonzept hat man nun aber einen mehrheitsfähigen Konsens gefunden und arbeitet in die gleiche Richtung.

Ich persönlich sehe drei zentrale Punkte, an denen wir ansetzen müssen, um Wohnungslosigkeit zu bekämpfen: Erstens gilt es die vielen Hilfeangebote in unserer Stadt zu vernetzen. Zweitens müssen wir den Blick auf das Quartier richten. Hier können wir mit niedrigschwelligen Beratungs- und Begegnungsangebote Zugänge zum Hilfesystem schaffen. Drittens sollten wir unseren Fokus stärker auf das Thema Prävention richten, um den Menschen den schwierigen Weg aus der Wohnungslosigkeit hinaus zurück in ein geregeltes Lebens- und Wohnverhältnis zu ersparen. Ein präventiver Ansatz kann dabei auch zur Reduzierung von Kosten (u. a. in der Unterbringung, Beratung und Nachbetreuung) beitragen. Der Schlüssel ist, bereits anzusetzen, bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist.

Matthias Buschfeld
Vorsitzender des Bottroper Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Familie

Die Evangelische Sozialberatung Bottrop ist eine Anlauf- und Fachberatungsstelle unter anderem für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen. Wir bieten seit fast 40 Jahren soziale Beratung und persönliche Hilfe in sozialen Schwierigkeiten. Unser Ziel ist die Verhinderung und Verbesserung existenzieller Notlagen, inklusive „Wohnen". Dazu leisten wir praktische und niederschwellige Hilfe. Die erste und wichtigste Aufgabe der ESB ist es häufig, den Leistungsbezug für die betroffenen Menschen herzustellen, um unter anderem die Voraussetzungen dafür zu schaffen, neuen Wohnraum zu finden bzw. vorhandenen zu sichern. Je früher wir von Problemen im Wohnverhältnis erfahren, desto besser können wir helfen.

Michaela Bosy
Einrichtungsleitung Fachberatung, Evangelische Sozialberatung Bottrop (ESB)

Die Gesellschaft für innovative Sozialforschung e.V. ist ein wissenschaftliches Forschungsinstitut, das sich bereits seit den 1980er Jahren mit dem Bereich Wohnungsnot und Wohnungsnotfallhilfe befasst. Aktuell begleiten wir unter anderem die Landesinitiative „Endlich ein ZUHAUSE“ aus wissenschaftlicher Perspektive. Mit der Landesinitiative fördert das MAGS mit insgesamt 7,16 Millionen Euro lokale „Kümmerer-Projekte“ an 45 Standorten in Nordrhein-Westfalen. Eines davon ist das Projekt „DACH & FACH – Endlich (M)ein ZUHAUSE“ in Bottrop.

Die Landesinitiative zeigt bereits große Erfolge und ist ein wichtiger Baustein zur Bekämpfung von Wohnungsnot in Nordrhein-Westfalen geworden. Allein in der ersten Förderphase bis Ende 2021 haben knapp 3.500 Menschen durch die Landesinitiative ein neues Zuhause gefunden, darunter waren rund 100 Menschen, die zuvor auf der Straße lebten.

Sandra Schöpke
Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e. V. (GISS)

Wir helfen Kommunen bei der Erarbeitung von integrierten Konzepten gegen Wohnungslosigkeit. Die Stadt Bottrop begleiten wir zu diesem Thema seit 2020, zunächst mit der Machbarkeitsstudie Borsigweg und anschließend mit dem integrierten Handlungskonzept. In diesem Zusammenhang haben wir mit vielen betroffenen Menschen und Akteuren in Bottrop gesprochen. Unserer Einschätzung nach verfügt die Stadt Bottrop schon über ein gutes Angebot an Hilfen, das durch „DACH & FACH – Endlich (m)ein ZUHAUSE“ sinnvoll ergänzt wird. Für ein funktionierendes Netzwerk sehen wir hier viel Potenzial.

Alexander Sbosny
STADTRAUMKONZEPT GmbH

Als kommunales Wohnungsunternehmen sehen wir uns in einer sozialen Verantwortung. Wir wollen unseren Beitrag zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit leisten.

Als Wohnungsbaugesellschaft haben wir zum einen mit Menschen zu tun, die gerade erst in eine Schieflage geraten. Gründe für den Wohnungsverlust können zum Beispiel Trennungen, Drogenprobleme oder das Nichtbeantragen von Geldern sein. An dieser Stelle besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit den Betroffenen Strategien zu entwickeln, um einen Wohnungsverlust zu vermeiden.

Zum anderen steht uns – in einem begrenzten Ausmaß – freier Wohnraum zur Verfügung. Damit können wir einen wichtigen Beitrag zur Reintegration von Menschen in Wohnungsnotfällen in Normalwohnraum leisten.

Stephan Patz
Geschäftsführer der Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GBB)

Als Leiter der Abteilung Gefährdetenhilfe bin ich zuständig für den gesamten Bereich des Erzbistums Köln, der sich von Düsseldorf im Norden bis Euskirchen im Süden erstreckt. Unsere Erfahrungen aus den angehörigen Gemeinden zeigen, dass es sehr unterschiedliche Ausprägungen von Wohnungsnot gibt, auch in Abhängigkeit von der Größe der Gemeinde. Nichtsdestotrotz stoßen die Gemeinden an vielen Stellen auf ähnliche Herausforderungen. Als eine zentrale Herausforderung nehmen wir beispielsweise den Übergang zwischen den Hilfesystemen wahr. Es ist wichtig, die Betroffenen hier frühzeitig „an die Hand zu nehmen“ und Vertrauen zum Hilfesystem aufzubauen.

Andreas Sellner
Leiter der Abteilung Gefährdetenhilfe beim Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln

DACH & FACH – Endlich (m)ein ZUHAUSE

DAS „KÜMMERER-PROJEKT“

DACH FACH

Endlich (m)ein Zuhause

Das Projekt „DACH & FACH – Endlich (m)ein ZUHAUSE“ ist eine der zentralen Maßnahmen aus dem integrierten Handlungskonzept "Hilfen in Wohnungsnotfällen" der Stadt Bottrop. Gefördert durch die NRW-Landesinitiative „Endlich ein ZUHAUSE“ können im Rahmen des Projektes seit Anfang 2023 von Wohnungslosigkeit bedrohte und betroffene Personen intensiv begleitet werden. Die Projektkoordination und -umsetzung erfolgt in Kooperation zwischen dem Sozialamt der Stadt Bottrop und der Evangelischen Sozialberatung Bottrop (ESB). Im Folgenden stellen die beiden Projektmitarbeiterinnen ihre bisherige Arbeit vor.

WAS wir machen:

Wohnraum sichern und Wohnraum schaffen, Konflikte lösen

In unserem Projekt „DACH & FACH – Endlich (m)ein ZUHAUSE“ geht es darum, Wohnungslosigkeit zu vermeiden. Menschen, die wohnungslos sind, werden dabei unterstützt, wieder eine eigene Wohnung finden und beziehen zu können. Menschen, denen der Wohnungsverlust droht, wird geholfen, den Wohnraum zu sichern.

Sind Sie oder jemand in Ihrem Umfeld davon betroffen? Dann melden Sie sich bei uns. Wir helfen Ihnen.

Sie vermieten – wir vermitteln.

Wenn Sie eine Wohnung vermieten wollen, kümmern wir uns darum, einen passenden Mieter zu finden. Wir bieten Unterstützung bei der Beantragung von Geldern, Anmiethilfen, Kaution und vieles mehr. Wir kümmern uns persönlich und unterstützen Ihre Mieter-/innen bei finanziellen und persönlichen Problemen. Wenn der Wohnungsverlust droht, nehmen wir Kontakt zu Ihren Mieter-/innen auf und beraten.

WIE wir das tun:

Uns liegen Menschen in Not am Herzen, darum kümmern wir uns persönlich und mit dem nötigen Know-How:

- Unterstützung bei Anträgen
- Beratung bei Miet- und Energieschulden
- Gespräche mit Vermieter-/innen
- Konfliktgespräche
- Feste Ansprechpartner-/innen
- Vermittlung in Wohnraum

Hier einige Beispiele:

Neuvermietung – Sie stellen Wohnraum zu Verfügung, wir kümmern uns um passgenaue Mieter/innen. Wir stellen Anträge auf Wohnungswechsel, Kautionsübernahmen und organisieren den Umzug und ggf. anstehende Renovierungen. Wir sichern die dauerhafte Miet- und Energiezahlungen und sind auch im Nachgang da, wenn es zu Problemen kommen sollte.

Miet- und Energieschulden – wir suchen auf, beraten und begleiten ihre Mieter-/innen zur Übernahme der Schulden z.B. durch das Sozialamt der Stadt Bottrop oder finden individuelle Lösungen mit Energieversorgern.

Der Hausfrieden ist gestört – wir suchen auf und vermitteln gemeinsam mit Ihnen als Vermieter/in und mit den Nachbarn.

Alleine überfordert – Wenn die eigenen Kräfte erschöpft sind, vermitteln wir bei Bedarf in flankierende Hilfen, damit das Leben in den eigenen vier Wänden wieder funktioniert. Hierfür arbeiten wir auch mit dem Gesundheitsamt der Stadt Bottrop zusammen und sind im engen Kontakt mit verschiedenen Anbietern des Ambulant Betreuten Wohnens.

WER sind wir:

Die Kümmerer! Das Sozialamt der Stadt Bottrop und die Evangelische Sozialberatung Bottrop (ESB) sind Teil des NRW-Landesprojekts „Endlich ein ZUHAUSE". Für das Sozialamt ist die Immobilienkauffrau Jessica Risse und für die ESB ist die Sozialarbeiterin Saskia Lütgerhorst dabei. Wir arbeiten im Tandem und kümmern uns direkt und unkompliziert.

Durch dieses Tandem können wir sicherstellen, dass Kommunikationswege zwischen Vermieter, Beraterinnen und Behörde im Vermittlungsprozess kürzer und direkter erfolgen. Die Multiprofessionalität sehen wir als klaren Vorteil, um sowohl die Belange der Vermieterinnen als auch der potenziellen Mieter-/innen im Blick zu halten. Uns ist ein offenes und vertrauensvolles Verhältnis zu allen Projektbeteiligten sehr wichtig.

Wir, als Team, verstehen uns als Bindeglied zwischen Mieter-/innen und Vermieter-/innen. Auch nach Abschluss des Mietvertrages stehen wir weiterhin beiden Mietvertragsparteien bei Fragen und Herausforderungen zur Verfügung.

WO wir zu finden sind:

Da, wo Hilfe gebraucht wird!

Wir sind flexibel und beraten genau da, wo Hilfe gebraucht wird. Wir sind mobil und besuchen ratsuchende Bottroper / innen auch ZUHAUSE.

Wenn Sie uns besuchen wollen, finden Sie das Team von „DACH & FACH – Endlich (m)ein ZUHAUSE" bei der ESB an der Kirchhellener Straße 62A.

WAS wir bereits erreicht haben

Im Zeitraum Januar bis Mai 2023 haben bisher insgesamt 89 Haushalte an unserem Projekt teilgenommen. Weitere 34 Haushalte befinden sich auf der Warteliste. Wir konnten wir von insgesamt 44 wohnungslosen Haushalten 10 in Wohnraum vermitteln. Darüber hinaus konnte bei 25 Personen ein Wohnungsverlust vermieden werden. In 91 Fällen konnten wir Personen in flankierende Hilfen vermitteln.

WAS wir suchen

- Ansprechpartner*innen in der Wohnungswirtschaft
- Ansprechpartner*innen bei Ämtern/Behörden
- Geeigneten Wohnraum
- Regelmäßiger Austausch
- Konkrete Vereinbarungen
- Offenheit

Kontakt

Saskia Lütgerhorst
Sozialarbeiterin
saskia.luetgerhorst@ev-kirche-bottrop.de
02041-317076
0160-91039942

Jessica Risse
Immobilienfachwirtin
jessica.risse@bottrop.de
02041-317076
0171-9231285

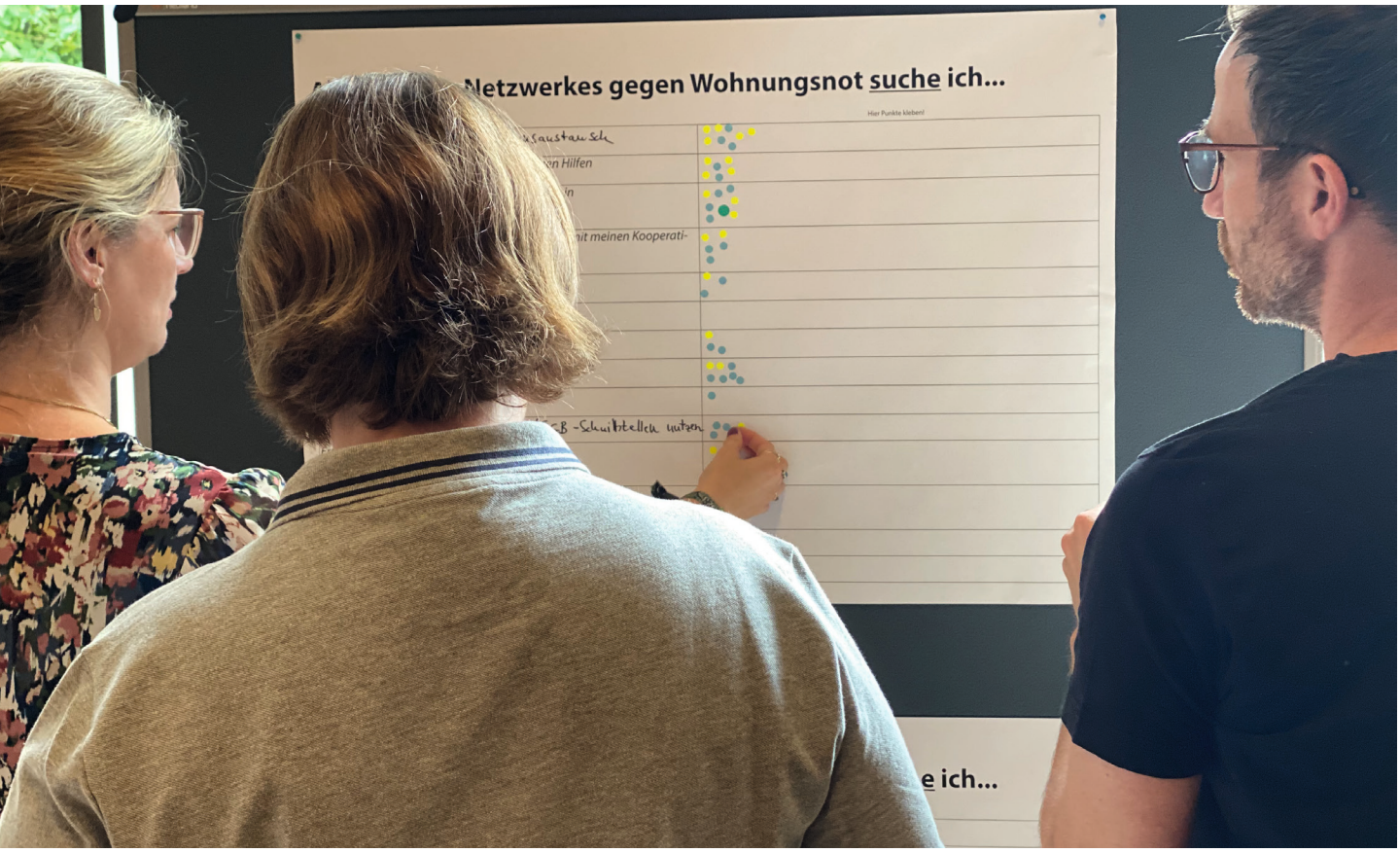
"Guck in den Menschen rein, nicht auf die Fassade."

Kerstin Z., Betroffene

Ergebnisse der Beteiligungsphase

Das Bottroper Netzwerk gegen Wohnungsnot

An insgesamt drei Stationen beschäftigten sich die Teilnehmenden mit ihren Erwartungen und Wünschen an die Netzwerkarbeit in Bottrop zum Thema Wohnungsnotfälle. Schnell wurde deutlich: Das Bottroper Netzwerk gegen Wohnungsnot fängt nicht bei null an. Es bestehen bereits an vielen Stellen feste Kooperationen und erprobte Verfahren. Nichtsdestotrotz birgt die Organisation in einem offiziellen Netzwerk die Chance, weitere Partner/-innen für die Zusammenarbeit zu gewinnen, sich gemeinsam und strukturiert mit aktuellen Fragestellungen zu beschäftigen und mehr Transparenz für ein komplexes System an (Hilfe-)Angebote zu schaffen. Alle Beteiligten zeigten ein großes Interesse daran, die Netzwerkarbeit in Form eines „Bottroper Netzwerks gegen Wohnungsnot" weiter voranzutreiben.



Station 1: Zusammenarbeit mit „DACH & FACH – Endlich (m)ein ZUHAUSE"

Das Projekt „DACH & FACH" war den meisten Teilnehmenden der Veranstaltung bereits bekannt. Der Informationsflyer des Projekts wird im Nachgang der Veranstaltung an alle Teilnehmenden versendet, um die Informationen über das Projekt auch weiter streuen zu können.

Ein Großteil der Teilnehmenden kann sich vorstellen, „DACH & FACH" mit der eigenen Arbeit zu unterstützen, ein Teil bezeichnet sich bereits als „aktive/r Partner/in" des Projekts. Dabei wurden viele Wünsche und Ideen für die künftige Arbeit und Ausrichtung des Projekts geäußert. Um Vertrauen zu Betroffenen und auch Kooperationspartner*innen aufzubauen, sei es von großer Bedeutung, ein langfristiges / auf Dauer angelegtes Angebot zu schaffen. Ein besonderes Augenmerk solle im Rahmen von „DACH & FACH" auf bestimmte Zielgruppen, insbesondere Großfamilien, Geflüchtete und „Systemsprenger", gelegt werden. Als eine wichtige Aufgabe des Projekts benennen die Teilnehmenden das Treffen von Kooperationsvereinbarungen soweit möglich mit allen ansässigen Wohnungsunternehmen, um möglichst viele Wohnungsnotfälle frühzeitig zu erkennen und gleichzeitig einen Pool an Wohnungen für Wohnungslose zu gewinnen. Damit die Wohnraumvermittlung durch „DACH & FACH" auch nachhaltig Wirkung zeigt, sei eine Betreuung zum Beispiel über Ambulant Betreutes Wohnen oder flexible Jugendhilfen auch nach der Vermittlung sicherzustellen.

Station 2: Mehrwerte der Netzwerkarbeit

An der zweiten Station wurden alle Teilnehmenden dazu befragt, was sie sich von einem Netzwerk gegen Wohnungsnot erhoffen („Ich suche…“) und was sie selbst einbringen können („Ich biete…). Die folgenden Wortwolken geben die Ergebnisse der Abfrage wieder. Je größer ein Thema, desto mehr Teilnehmende haben hier ihren Punkt geklebt.

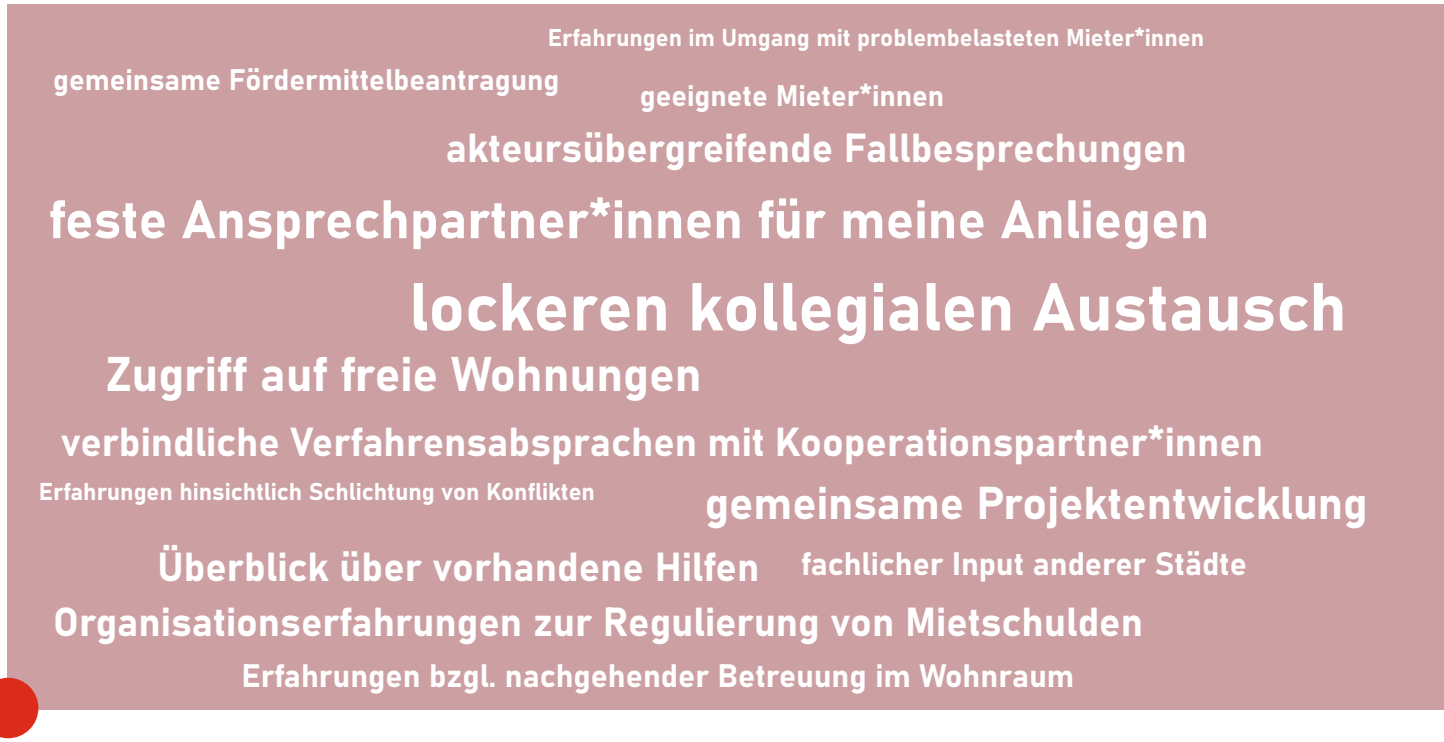


Abbildung 1: "Ich suche..."

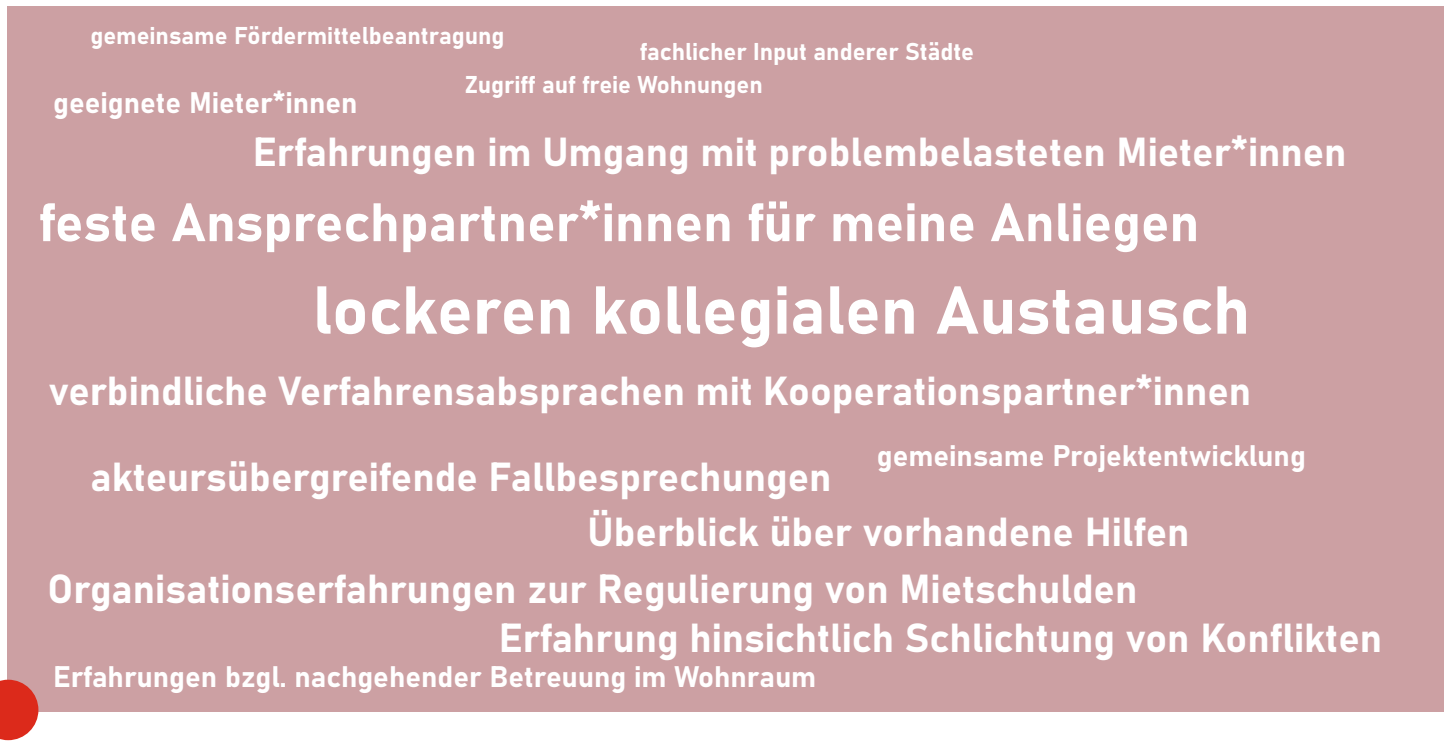


Abbildung 2: "Ich biete..."

Auf der „Ich suche…"-Seite zeigt sich, dass ein Großteil der Teilnehmenden einen (lockeren) kollegialen Austausch sucht, der Anspruch an ein gemeinsames Netzwerk jedoch auch deutlich hierüber hinaus geht. Man sucht Verbindlichkeit sowie feste Ansprechpartner und Verfahrensabsprachen. Von besonderem Interesse für die städtischen Akteure und freien Träger und Vereine sind hier beispielsweise akteursübergreifende Fallbesprechungen und die Bereitstellungen eines Kontingents an Wohnungen für Betroffene. Auf der anderen Seite bringen die Teilnehmenden einen großen Schatz an Erfahrungen und Ressourcen in das Netzwerk ein. Dazu gehören vielfältige Erfahrungen mit der Moderation von Konflikten, der Regulierung von Mietschulden und im Umgang mit belasteten Mieter*innen. Es gibt eine große Bereitschaft, sich im kollegialen Austausch, als feste/-r Ansprechpartner/-in, bei akteursübergreifenden Fallbesprechungen oder auch der gemeinsamen Entwicklung von Projekten zu engagieren. Auffällig ist, dass insgesamt deutlich mehr Punkte im Bereich „Ich biete…" als im Bereich „Ich suche.." geklebt wurden.

Station 3: Anregungen für das Bottroper Netzwerk gegen Wohnungsnot

An der dritten Station beschäftigten sich die Teilnehmenden konkreter mit der künftigen Ausrichtung des neu gegründeten „Bottroper Netzwerks gegen Wohnungsnot". Die Organisation des Netzwerks erfolgt künftig durch die Stadt Bottrop, vertreten durch Moritz Brunecker, in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde, vertreten durch Oliver Balgar.

In einem ersten Schritt hielten die Teilnehmenden Themen fest, die sie gerne im Rahmen künftiger Netzwerkveranstaltungen behandeln möchten (s. Abbildung 3). Besonderes Interesse zeigten Sie dabei u.a. an den Themen „Sozialwohnungsbau in Bottrop", „flankierende Hilfeangebote für belastete Mieter*innen (z. B. bei Mietschulden)" und „Meldung von Wohnungsleerständen" (z. B. Wie können unterstützende Stellen besser und schneller an Wohnungen für Betroffene gelangen?).

In einem zweiten Schritt besprach Moritz Brunecker, künftiger Koordinator des Netzwerks, mit den Teilnehmenden die organisatorische Ausgestaltung der Netzwerkarbeit (s. Seite 13).

Ein zentraler Wunsch der Teilnehmenden war zudem die Erarbeitung einer Übersicht über alle Netzwerkpartner in Form eines Organigramms mit Informationen zu Institution, Funktion, Ansprechpartner*innen.

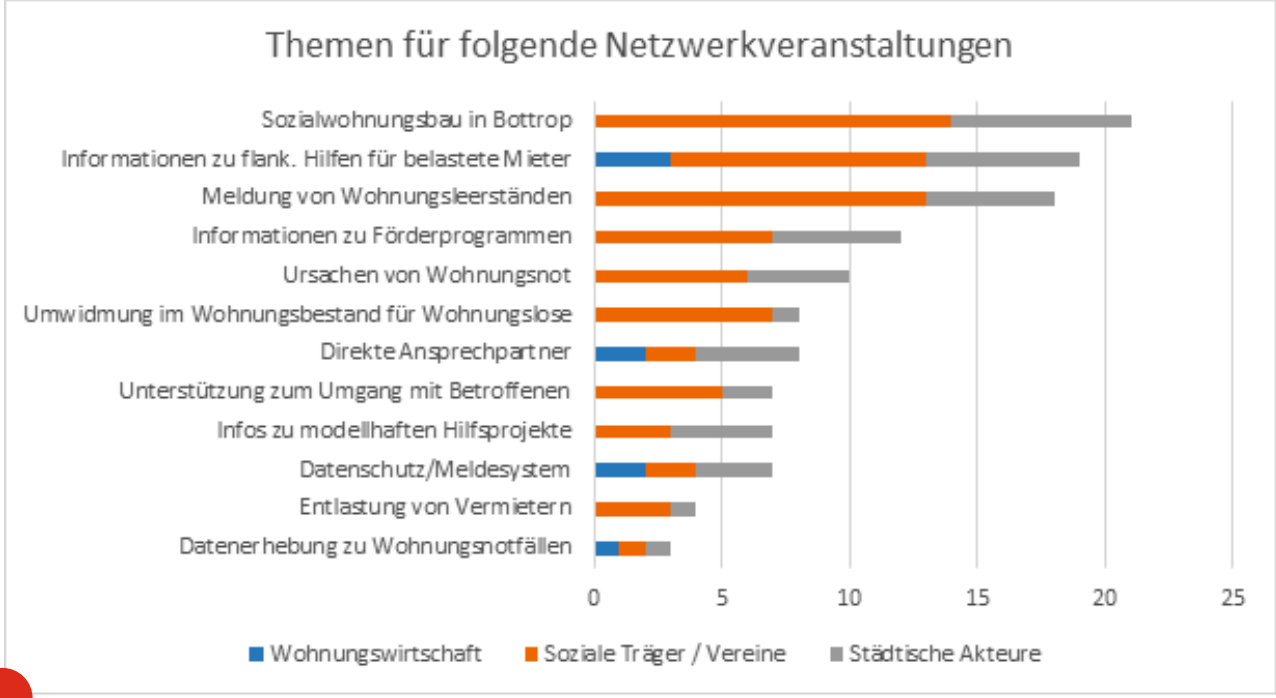


Abbildung 3: Themen für folgende Netzwerkveranstaltungen

Zur weiteren Ausgestaltung der Netzwerkarbeit wurden erste konkrete Vorschläge zu den Punkten Netzwerktreffen, zusätzliche Teilnehmende, Newsletter sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit festgehalten:

Netzwerktreffen

- halbjährliche Tagungen des Netzwerks
- anlassbezogen zusätzliche Formate
- laufender informeller Austausch

zusätzliche Teilnehmende

- Führungsebene einbeziehen
- Caritas-Sozialberatung
- BeWo
- Vivawest
- AWO Beratung
- Jugendamt
- Betroffene (punktuell)

Newsletter

- halbjährlich
- zum Versenden der Veranstaltungsdoku
- Informationen aus dem Netzwerk für das Netzwerk (Abfrage von News im Netzwerk)
- praxisnahe Informationen aus den Projekten
- zusätzlich Möglichkeit für Eilmeldungen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- regelmäßige Netzwerkveranstaltungen
- Berichten über "gute Projekte"
- Mitwirken an der Charity-Meile
- Präsenz des Netzwerk in den Social Media (TIKTOK / INSTA /...)
- Experten

Podiumsgespräch

"Mehrwert der Vernetzung"

In einem zweiten Podiumsgespräch ging es um das Thema Vernetzung. Moderator Michael Bokelmann befragte die Akteure zu Ihren Erfahrungen und Empfehlungen für die künftige Netzwerkarbeit in Bottrop.

Was macht aus Ihrer Sicht ein gutes Netzwerk gegen Wohnungsnot aus? Wo müssen wir in Bottrop als erstes ansetzen?

Gute Netzwerkarbeit hat viel mit Vertrauen zu tun. Deshalb bin ich froh, dass wir heute in den persönlichen Kontakt treten. Insgesamt läuft in Bottrop schon vieles gut. Wir haben enge Kontakte und einen „kurzen Dienstweg".

Michaela Bosy
Einrichtungsleitung, Evangelische Sozialberatung Bottrop (ESB)

Ein gutes Netzwerk weiß genau, warum es existiert. In einem guten Netzwerk wird nicht nur gesprochen, sondern auch gehandelt.

Mein Eindruck ist, dass heute bereits viele unterschiedliche Akteure vor Ort sind. Nichtsdestotrotz gibt es weitere, die es einzubinden gilt. Einige wurden bereits an den Beteiligungsstationen genannt, wie beispielsweise die Suchtberatung. Doch auch darüber hinaus kann man das Netzwerk noch weiterspinnen. Bereits in den Schulen und Kitas zeigen sich erste Anzeichen von Wohnungsnotfällen. Gemeinsam mit solchen Partnern im Quartier kann die Wohnungsnotfallhilfe noch präventiver agieren.

Sandra Schöpke
Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e. V. (GISS)

Damit ein Netzwerk funktioniert, braucht es jemanden, der die Organisation übernimmt. Das heißt: Einladungen schreibt, Ergebnisse dokumentiert, Kontakt zu den Mitgliedern hält.

Für Bottrop wünschen wir uns, dass auf dem bisherigen Prozess aufgebaut wird. Netzwerkarbeit sollte zu einem selbstverständlichen Teil des Systems werden, der keinen externen Anstoß mehr benötigt und allen Mitgliedern einen Mehrwert bringt. Dafür war die heutige Beteiligungsphase sehr hilfreich.

Alexander Sbosny
STADTRAUMKONZEPT GmbH

Grundsätzlich haben wir bereits einen guten Kontakt zu den Sozialen Trägern und zu dem Projekt „DACH & FACH – Endlich (m)ein ZUHAUSE". Wir tun unser Möglichstes, um Menschen in Wohnungsnot eine Perspektive zu bieten.

Eine der größten Herausforderungen ist aktuell die Schaffung von neuem, bezahlbaren Wohnraum. Aufgrund steigender Preise im Baubereich und gestiegener Standards wird dies immer schwieriger.

Insgesamt besitzt die GBB etwa 2,3% der Wohnungen in Bottrop. Unser Beitrag ist daher nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Aber wenn mehr Wohnungsunternehmen und -genossenschaften mitmachen, dann kriegen wir das schon hin!

Stephan Patz
Geschäftsführer der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH (GBB)

*Damit Hilfe funktioniert, braucht es das Vertrauen in die Akteure wie auch in die Betroffenen. Dafür sind feste Ansprechpartner notwendig, die bei Fragen und Problemen zur Verfügung stehen. Außerdem müssen wir die Sorgen von Vermieter*innen in Bezug auf Wohnungsnotfälle ernst nehmen, darüber sprechen und Sicherheiten bieten. „DACH & FACH – Endlich (m)ein ZUHAUSE" macht in diesem Zusammenhang einen wichtigen ersten Schritt.*

Andreas Sellner
Leiter der Abteilung Gefährdetenhilfe beim Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln

Als Sozialausschuss ist unser Ziel, dass niemand in Bottrop auf der Straße leben muss. Dafür setzen wir uns ein. Wir haben zwei Konzepte erstellen lassen, das Projekt „DACH & FACH – Endlich (m)ein ZUHAUSE" auf den Weg gebracht und umfassende Beschlüsse zur Weiterentwicklung der kommunalen Notunterbringung getroffen. Darüber hinaus fordern wir bei allen Neubauprojekten 25% öffentlich geförderten Wohnraum, um mehr bezahlbaren Wohnraum in unserer Stadt zu schaffen.

Nichtsdestotrotz werden die Herausforderungen wachsen. Viele unterschiedliche Personengruppen konkurrieren um günstigen Wohnraum. Die Kosten für den Bau steigen aufgrund von Inflation, Materialkosten und veränderten Standards immer weiter an.

Die Bekämpfung von Wohnungsnot wird daher auch in den nächsten Jahren eine wichtige Aufgabe für die Stadt Bottrop und uns als Sozialausschuss sein.

Matthias Buschfeld
Vorsitzender des Bottroper Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Familie

"Wenn man es will,
dann kann man es schaffen."

Roland B., Betroffener

Ausblick

In Bottrop bestehen bereits viele Formen der Kooperation und Zusammenarbeit, sei es über persönliche Kontakte, über Arbeitsgruppen oder Kooperationsvereinbarungen. Mit dem Bottroper Netzwerk gegen Wohnungsnot sollen diese Ansätze eines Netzwerks strategisch ausgebaut werden.

Dabei kann der Fachtag selbst als erster Erfolg gewertet werden. So zeigten alle Teilnehmenden ein großes Interesse an der weiteren Vernetzung. Bereits während Veranstaltung konnten Fragen geklärt, Kontakte geknüpft und eine Kooperationsvereinbarung zwischen Träger und Wohnungswirtschaft verabredet werden.

Die Filmeinspieler von Betroffenen, die im Rahmen der Veranstaltung gezeigt wurden, haben eindrucksvoll gezeigt, mit welchen Lebensrealitäten wohnungslose Frauen und Männer zu kämpfen haben und wie wichtig ein abgestimmtes Hilfesystem ist, das auf die Bedarfe der Menschen eingeht. Sie sollen in Erinnerung bleiben und dazu anhalten, nicht nur über die Betroffenen zu sprechen, sondern auch mit ihnen. Alle Videoaufnahmen sind auf der Website Stadt Bottrop zu sehen:

https://dachundfach-bottrop.de/Fachtag-Videos/

Am Ende des Tages stand die Frage: Wie geht es nun weiter?

Die Koordination des Netzwerks erfolgt in Kooperation zwischen der Stadt Bottrop und der evangelischen Kirchengemeinde. Als Netzwerkkoordinatoren stehen Moritz Brunecker, Sozialamt, sowie Oliver Balgar, Evangelische Kirchengemeinde Bottrop zur Verfügung. Das Netzwerk betreffende Anliegen können per E-Mail an netzwerk-wohnen@bottrop.de gerichtet werden.

Auf Wunsch der Teilnehmenden werden die beiden Koordinatoren als eine ihrer ersten Aufgaben ein Organigramm / einen Atlas des Netzwerks erarbeiten, in dem alle Netzwerkpartner*innen mit Funktion und Kontaktdaten dargestellt sind.

Darüber hinaus wird ein Newsletter für das Netzwerk eingerichtet, der über lokale Projekte, Neuerungen und Ergebnisse der Netzwerkarbeit informiert. In der Kategorie „Was tut sich vor Ort?“ haben alle Netzwerkpartner*innen die Möglichkeit, über ihre eigene Arbeit zu berichten.

Für die Planung weiterer Netzwerktreffen haben die Koordinatoren im Rahmen der Fachtagung bereits Input zu interessanten Themen und Formaten erhalten. Über künftige Veranstaltungen und Arbeitstreffen werden Sie mithilfe des Newsletters informieren. Bleiben Sie auf dem Laufenden und melden Sie sich an mit einer kurzen E-Mail an *netzwerk-wohnen@bottrop.de*

„Vielen Dank allen Teilnehmenden für den konstruktiven Input am heutigen Tag. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen ein starkes Netzwerk gegen Wohnungsnot in Bottrop aufzubauen!"

Moritz Brunecker
Sozialplanung
Stadt Bottrop
Netzwerkkoordinator
netzwerk-wohnen@bottrop.de
02041-70-3444

Oliver Balgar
Evangelische Kirchengemeinde Bottrop
Netzwerkkoordinator
netzwerk-wohnen@bottrop.de
02041-317075

bottrop.

Evangelische
Kirchengemeinde
Bottrop

Anhang

Liste der Teilnehmenden

Institution	Name	Vorname	E-Mail
AGSB Bottrop e. V.	Bendler	Markus	m.bendler@agsbbottrop.de
ASB Bottrop	Scheuer	Ingo	ischeuer@asb-ruhr.info
Caritasverband Bottrop	Murgott	Agatha	agatha.murgott@caritas-bottrop.de
Caritasverband Bottrop	Beusing	Bettina	bettina.beusing@caritas-bottrop.de
Caritasverband Bottrop	Fischer	Silke	silke.fischer@caritas-bottrop.de
Diakonisches Werk GLA-BOT-DOR	Escher	Alexander	alexander.escher@diakoni-sches-werk.de
Diakonisches Werk GLA-BOT-DOR	Krause	Christine	christine.krause@diakonisches-werk.de
Diakonisches Werk RE	Pott	Torsten	pott@dw-re.de
Diözesan-Caritasverband Erzbistum Köln	Sellner	Andreas	Andreas.Sellner@caritasnet.de
Diözesan-Caritasverband Erzbistum Köln	Blome	Heinz	heinz.blome@caritasnet.de
Evangelische Kirchengemeinde Bottrop	Graf	Volkhard	volkhard.graf@ev-kirche-bottrop.de
Evangelische Kirchengemeinde Bottrop	Neumann	Michaela	michaela.neumann@ev-kirche-bottrop.de
Evangelische Kirchengemeinde Bottrop	Balgar	Oliver	Oliver.Balgar@ev-kirche-bottrop.de
Evangelische Kirchengemeinde Bottrop	Böttger	Henning	henning.boettger@ev-kirche-bottrop.de
Evangelische Kirchengemeinde Bottrop	Moroz	Oxana	oxana.moroz@ev-kirche-bottrop.de
Evangelische Sozialberatung Bottrop	Bosy	Michaela	michaela.bosy@esb-bottrop.de
Evangelische Sozialberatung Bottrop	Wegner	Sascha	sascha.wegner@esb-bottrop.de
Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH	Patz	Stephan	s.patz@gbb-bottrop.de
Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH	Reher	Ann-Kristin	a.reher@gib.nrw.de
Gesellschaft für innovative Sozialforschung e. V.	Schöpke	Sandra	sas@giss-ev.de
Haus & Grund Bottrop	Eilert	Walter	w.eilert@hug-bottrop.de
ISTA e. V.	Hoffmann	Ulf	istaev@gelsennet.de
Jobcenter	Behrens	Susanne	susanne.behrens3@jobcenter-ge.de
Jobcenter	Baldigowski	Frank	Frank.Baldigowski@jobcenter.de

Jugendhilfe Bottrop	Klimek	Cornelia	Jugendhilfe.Bottrop@t-online.de
LEG Wohnen	Müller	Melanie	Melanie.Mueller@leg-wohnen.de
SBH West	Schönewald	Kerstin	kerstin.schoenewald@sbh-west.de
Stadt Bottrop (Dezernentin für Bildung und Soziales	Alexius-Eifert	Karen	Karen.Alexius-Eifert@bottrop.de
Stadt Bottrop (Gesundheitsamt)	Danneberg	Astrid	Dr.Astrid.Danneberg@bottrop.de
Stadt Bottrop (Gesundheitsamt)	Garden	Hannah	hannah.garden@bottrop.de
Stadt Bottrop (Jugendamt)	Logewski	Inga	inga.lojewski@bottrop.de
Stadt Bottrop (Koordinierungsstelle integrierte Stadtentwicklung)	Spörl	Lena	lena.spoerl@bottrop.de
Stadt Bottrop (Koordinierungsstelle integrierte Stadtentwicklung)	Schrage-Schmücker	Nora	nora.schrage-schmeucker@bottrop.de
Stadt Bottrop (Projekt Dach & Fach)	Risse	Jessica	sarah.risse@bottrop.de
Stadt Bottrop (Sozialamt)	Eickholt	Norbert	norbert.eickholt@bottrop.de
Stadt Bottrop (Sozialamt)	Zimmermann	Matthias	matthias.zimmermann@bottrop.de
Stadt Bottrop (Sozialamt)	Laarmann	Johannes	johannes.laarmann@bottrop.de
Stadt Bottrop (Sozialamt)	Oppenberg	Hannah	hannah.oppenberg@bottrop.de
Stadt Bottrop (Sozialamt)	Bartizal	Stefan	stefan.bartizal@bottrop.de
Stadt Bottrop (Sozialamt)	Steinert-Chmiel	Rebecca	rebecca.steinert-chmiel@bottrop.de
Stadt Bottrop (Sozialamt)	Borowiak	Sascha	sascha.borowiak@bottrop.de
Stadt Bottrop (Sozialamt)	Tolksberg	Timo	Timo.Tolksberg@bottrop.de
Stadt Bottrop (Sozialamt)	Freesmann	Svenja	svenja.freesmann@bottrop.de
Stadt Bottrop (Sozialamt)	Brunecker	Moritz	moritz.brunecker@bottrop.de
Stadt Bottrop (Stadtplanungsamt)	Kappes	Dennis	Dennis.Kappes@bottrop.de
Stadt Bottrop (Stadtplanungsamt)	Holtkötter	Christian	Christian.Holtkötter@bottrop.de
Vonovia	Cielontko	Karl	service@vonvia.de
Vorsitzender Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Familie	Buschfeld	Matthias	rat.buschfeld@gmx.de